Das staatlich organisierte Volksbibliothekswesen und die Zentralstelle für Volksunterhaltung in der Provinz Posen

Aus Anlaß der
„Ostdeutschen Ausstellung für Industrie,
Gewerbe und Landwirtschaft Posen 1911"

dargestellt von
Professor Dr. Rudolf Focke
Direktor der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek

Mit einer Karte

Posen
Selbstverlag der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek
1911

OSTDEUTSCHE BUCHDRUCKEREI
u. VERLAGSANSTALT A.-G. POSEN

Das staatlich organisierte Volksbibliothekswesen und die Zentralstelle für Volksunterhaltung in der Provinz Posen

Aus Anlaß der „Ostdeutschen Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft Posen 1911"

dargestellt von

Professor Dr. Rudolf Focke
Direktor der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek

Mit einer Karte

Posen
Selbstverlag der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek
1911

Ostdeutsche Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft Posen 1911.

Ausstellung der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen.

I. Das staatlich organisierte Volksbibliothekswesen in der Provinz Posen.

a) Aus der Provinzial-Wanderbibliothek: 3 Mustergruppen Bücher mit insgesamt 700 Bänden.

b) Eine Muster-Kreis-Wanderbibliothek mit 1000 Bänden.

Anmerkung: Von den unter a und b angeführten 1700 Bänden sind 275 Bände zur Bildung von 2 Ausgabestellen entnommen, die ebenfalls ausgestellt sind.

c) Sammlungen volkstümlicher Bücher und ausgewählte Heimatliteratur.

d) Eine Karte der Provinz Posen, enthaltend diejenigen Orte, in denen sich Ausgabestellen des staatlich organisierten Volksbibliothekswesens befinden.

e) Drucksachen. (Eine Darstellung der Entwicklung und des gegenwärtigen Standes des deutschen Volksbibliothekswesens in der Provinz. — Jahresberichte 1 bis 7. — Verwaltungsvorschriften. — Kataloge der unter a bis c angegebenen Bücher und Sammlungen. — Formulare.)

II. Zentralstelle für Volksunterhaltung in der Provinz Posen.

a) Literatur und Musikalien der Zentralstelle — etwa 700 Bände —.

b) 70 Lichtbilderserien mit fertigen Vorträgen oder gedruckter Literatur.

c) Ein Lichtbilderapparat mit Kalklichteinrichtung und Gebrauchsanweisung.

d) Drucksachen. (Eine Darstellung der Organisation und des Betriebes der Zentralstelle. — Bestimmungen über den Verkehr mit der Zentralstelle. — Katalog der Literatur und der Musikalien. — Flugblatt über Heimatschutz. — Verzeichnis der Lichtbilderserien.)

Der Jugendschriftenausschuß des Posener Lehrervereins stellt im Anschluß an die Ausstellung der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek aus:

a) Schülerbibliotheken für ein- und mehrklassige Volksschulen.

b) Gute und schlechte Jugendschriften.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Die Kaiser-Wilhelm-Bibliothek ist auf der „Ostdeutschen Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft Posen 1911“, die auch das Unterrichtswesen und verwandte Gebiete in weitem Maße berücksichtigt, durch zwei Ausstellungen vertreten, deren eine „das staatlich organisierte Volksbibliothekswesen in der Provinz Posen“ zur Darstellung bringt, während die andere „die Zentralstelle für Volksunterhaltung in der Provinz Posen“ vorführt. Beide Einrichtungen sind der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek angegliedert, insofern sie der Leitung des Bibliotheksdirektors unterstellt sind.

Die folgenden Blätter enthalten sorgfältig zusammengestellte Mitteilungen über die Organisation, den Betrieb, die Kosten und die Leistungen der deutschen Volksbibliotheken und der Zentralstelle für Volksunterhaltung. Die Darstellung ist so gefaßt, daß sie einerseits allen Freunden des Volksbildungswesens auch ohne Besichtigung der ausgestellten Gegenstände verständlich ist, andrerseits aber den Besuchern der Ausstellung zweckdienliche Erläuterungen bietet.

Posen, den 6. Mai 1911.

Focke.

I.

Das staatlich organisierte Volksbibliothekswesen in der Provinz Posen.

Durch staatliche und kommunale Fürsorge sind die Bibliotheksverhältnisse der Provinz Posen in kurzer Zeit zu einer so günstigen Entwicklung gebracht worden, daß an die Stelle des Eindruckes großer Rückständigkeit, der bis in die ersten Jahre dieses Jahrhunderts bestand, das Bild eines über das ganze Land sich erstreckenden wohl geordneten und lebhaften bibliothekarischen Betriebes getreten ist. Für die wissenschaftlichen Bedürfnisse sorgen neben der im Jahre 1829 eröffneten, in ihrer Art vortrefflichen Raczynskischen Bibliothek, die jedoch als Präsenzbibliothek der allgemeinen Benutzung weniger zugänglich ist, seit 1902 die als Provinzialbibliothek eingerichtete Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen und seit 1904 die Stadtbibliothek in Bromberg. Beide Anstalten dienen auch volkstümlichen Zwecken, insofern sie neben ihrem rein wissenschaftlichen Grundstock umfangreiche Bestände an populärwissenschaftlicher und belletristischer Literatur besitzen, die von der ortsansässigen Bevölkerung eifrig benutzt wird. Im Übrigen ist das gesamte deutsche Volksbibliothekswesen der Provinz seit dem Herbst des Jahres 1903 zentralisiert und staatlich organisiert.

1. Organisation.

Leitendes Prinzip der Organisation ist die Form der Wanderbibliothek, die hier zum ersten Male in großem Stile zur Durchführung gelangt ist. Maßgebend war dabei der Gesichtspunkt, daß durch ein solches Verfahren die Bücher am meisten ausgenutzt werden, gleichzeitig aber der Betrieb sich am billigsten gestaltet. Um auf solcher Grundlage möglichst ergiebige Erfolge zu erreichen, ist eine doppelte Form, die der Provinzial-Wanderbibliothek und die der Kreis-Wanderbibliothek, gewählt worden.

Die Provinzial-Wanderbibliothek, die als eine besondere Abteilung der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek eingerichtet worden ist, steht im Mittelpunkte der ganzen Organisation. Sie dient zunächst dazu, als eine Wanderbibliothek höherer Ordnung die Bücherbestände der öffentlichen Volksbibliotheken der Provinz, soweit sie aus Staats- und Provinzialmitteln gefördert werden, durch sorgfältig ausgewählten Lesestoff zu verstärken. Aber darüber hinaus ist sie der Stützpunkt des Ganzen, die Zentral- und Auskunftsstelle aller ihr angeschlossenen Bibliotheken; sie hilft ihnen mit Rat und Tat und wirkt auf die Hebung und Ausgestaltung des gesamten Volksbibliothekswesens der Provinz hin. Deshalb ist Bedingung für den Anschluß einer jeden Bibliothek, der größten wie der kleinsten, ihre Einfügung in den einheitlichen Betrieb. Daneben ist der freien Entwicklung und der Hilfe von Organen und Personen, die durch Begründung und Unterstützung von Bibliotheken und Lesehallen an der Hebung einer gesunden Volksbildung mitarbeiten wollen, der weiteste Spielraum gelassen.

Die Organisation der über die Provinz verteilten Bibliotheken von der bezeichneten Gattung beruht nun wiederum im wesentlichen auf der Form der Wanderbibliothek. In jedem der 40 Landkreise der Provinz sind, je nach Bedarf, eine oder mehrere Kreis-Wanderbibliotheken eingerichtet, sei es durch Umgestaltung oder Zusammenschließung schon bestehender Bibliotheken, sei es durch Neugründungen. Die Kreis-Wanderbibliotheken selbst sind nur administrative Zentralen, während die Ausleihung der Bücher durch die Ausgabestellen erfolgt, die nach Maßgabe der Verhältnisse mehr oder weniger zahlreich an geeigneten Orten der Kreise eingerichtet werden. Aber auch andere Volksbibliotheken, solche mit weiterem oder engerem Wirkungskreise als dem der Kreis-Wanderbibliotheken sind geeignet, Glieder dieses Organismus zu sein. Namentlich haben die selbständigen städtischen Volksbibliotheken, deren Entstehung im Zuge der

Entwicklung des Ganzen liegt, enge Fühlung mit der Provinzial-Wanderbibliothek. Endlich seien die öffentlichen Lesehallen erwähnt, die lediglich als die notwendigen, allmählich einzurichtenden Ergänzungen und Zubehöre der größeren Volksbibliotheken anzusehen sind. Die an die Provinzial-Wanderbibliothek angeschlossenen oder anzuschließenden und auf eine Unterstützung aus staatlichen Mitteln rechnenden Bibliotheken müssen alljährlich zum 1. März durch die Hand der Landräte dem Direktor der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek berichten, ob und welche Unterstützungen sie glauben für das kommende Jahr erbitten zu müssen; hierbei sind die Verwendungszwecke anzugeben: a) Einrichtung neuer zentraler Bibliotheken; b) Einrichtung neuer Ausgabestellen; c) Beschaffung neuen Büchermaterials 1. für die Zentrale, 2. für Ausgabestellen; d) Einbinden vorhandener ungebundener Bücher; e) Ersatz für unbrauchbar gewordene Bücher; f) Einrichtung von öffentlichen Lesehallen; g) andere Zwecke. Auch für die Remunerierung viel beschäftigter Verwalter von Kreis-Wanderbibliotheken und großen Ausgabestellen wird Geld bewilligt. Die Auszahlung der zur Anschaffung von Büchern bewilligten Mittel wird davon abhängig gemacht, daß der Direktor gegen die ihm vorzulegenden Bücherverzeichnisse Bedenken nicht zu erheben hat. Alljährlich müssen die vorbezeichneten Bibliotheken dem Direktor über das abgelaufene Lesejahr berichten. Der Anschluß der Kreis-Wanderbibliotheken und ihrer Ausgabestellen an die Provinzial-Wanderbibliothek und deren Leitung ist also derartig gestaltet, daß eine dauernde und ununterbrochene Beaufsichtigung des Organismus stattfindet. Außerdem ist der Direktor in die Lage gesetzt, überall, wo es ihm nötig erscheint, an Ort und Stelle den Stand und den Betrieb der Bibliotheken zu revidieren, Hemmungen schnell zu beseitigen und sich mit den örtlichen Instanzen über geeignete Maßnahmen zur Beseitigung von Mißständen sowie über Vergrößerung und Verbesserung des Betriebes zu besprechen.

2. Betriebsform.

Die Provinzial-Wanderbibliothek übersendet den Kreis-Wanderbibliotheken und selbständigen Einzelbibliotheken alljährlich im September und Oktober leihweise eine oder mehrere Gruppen von Büchern von je 200 bis 300 Bänden bis zur Höchstzahl von insgesamt 900 Bänden, im Durchschnitt 500 Bände. Eine jede auf diese Weise verstärkte Kreis-Wanderbibliothek verteilt nun ihren Bücherbestand nach Maßgabe der Verhältnisse auf ihre Ausgabestellen. Diese bleiben bis zum Juni des nächsten Jahres im Besitz der ihnen überwiesenen Bücher, müssen sie dann an die Kreis-Wanderbibliothek zurückschicken und gleichzeitig einen formularmäßigen Bericht über die Betriebsergebnisse des abgelaufenen Lesejahres dahin einreichen. Die Betriebsergebnisse sämtlicher Ausgabestellen werden von der Kreis-Wanderbibliothek zu einem ebenfalls formularmäßigen Gesamtbericht zusammengefaßt, der im Laufe des Juli mit den Einzelberichten an die Provinzial-Wanderbibliothek eingeschickt werden muß. Diese verarbeitet das gesamte Material zu einer die ganze Provinz umfassenden Statistik, die alljährlich in dem „Jahresbericht über das staatlich organisierte Volksbibliothekswesen in der Provinz Posen und die Provinzial-Wanderbibliothek" veröffentlicht wird. Dieser Jahresbericht erscheint sowohl als Anlage zu dem „Jahresbericht der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek" wie auch als Sonderdruck. Die der Provinzial-Wanderbibliothek gehörenden Bücher müssen im Juni nach Posen zurückgesandt werden. Die Sommermonate werden überall zur Ordnung, Ausbesserung und Ergänzung der Bücherbestände benutzt.

Voraussetzung des Anschlusses an die Provinzial-Wanderbibliothek ist ein ordnungsmäßiger Betrieb der Kreis-Wanderbibliotheken und ihrer Ausgabestellen. Verbindlich für alle in die Organisation einbezogenen Bibliotheken sind die ihrem wesentlichen Inhalte nach hier wiedergegebenen „Bestimmungen über den Verkehr der Provinzial-Wanderbibliothek mit den ihr angeschlossenen Bibliotheken"; sie sind 1910 in zweiter Ausgabe erschienen. In den Einzelheiten des Betriebes wird den Bibliotheken, wenn im übrigen den Voraussetzungen entsprochen wird, Freiheit gelassen. Doch haben die meisten Kreis-Wanderbibliotheken ihren Einrichtungen die von der Zentralleitung herausgegebene „Anleitung zum Betriebe der Kreis-Wanderbibliotheken mit den Formularen der Provinzial-Wanderbibliothek in Posen", deren zweite Ausgabe soeben gedruckt worden ist, zu Grunde gelegt.

Für die Erledigung der Geschäfte sind an allen Stellen Personen gewonnen, die entweder unentgeltlich oder gegen Remuneration nebenamtlich die übernommenen Verpflichtungen erfüllen. Die Ausgabestellen werden in der großen Mehrzahl von Volksschullehrern verwaltet, aber auch

die Namen von Pfarrern und anderen hilfsbereiten Freunden der Volksbildungsbestrebungen finden sich in den Verzeichnissen. Der mit der Oberleitung betraute Direktor der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek wird überall in der Provinz von den zuständigen Beamten, namentlich von Landräten, Kreisschulinspektoren und Bürgermeistern, in dankenswerter Weise unterstützt.

3. Kosten.

Die Mittel, welche von seiten des Staates jährlich gestellt werden, betragen a) für die Provinzial-Wanderbibliothek 8 bis 10000 Mark, b) für die örtlichen Bibliotheken etwa 25000 Mark, während auf die Provinz jährlich 800 bis 1300 Mark entfallen. Dazu kommen die im allgemeinen nicht erheblichen Beträge, die von Kreisen und Städten, von Vereinen und Privatpersonen beigesteuert werden; sie belaufen sich im ganzen auf einige tausend Mark. Eine Art von Reserve steht in den Zinsen der „Stiftung zur Förderung des deutschen Volksbibliothekswesens in der Provinz Posen" zur Verfügung; diese Stiftung ist vor einigen Jahren aus einem von privater Seite gespendeten Kapital von 60000 Mark vom Oberpräsidenten errichtet und inzwischen durch Hinzufügung der Zinsen vergrößert worden. Alles in allem sind die Ausgaben im Verhältnis zu dem Umfang und den Leistungen des Betriebes sehr mäßig, ein Beweis dafür, daß sich die Form der Wanderbibliothek in ökonomischer Beziehung aufs beste bewährt.

4. Erfolge.

Die Provinzial-Wanderbibliothek hat sich als eine äußerst zweckmäßige Einrichtung erwiesen, und zwar in ihren beiden Eigenschaften: als Zentralinstanz für die Verwaltung des gesamten staatlich organisierten Volksbibliothekswesens der Provinz und als die zur Verstärkung der kleineren Bibliotheken dienende Wanderbibliothek höherer Ordnung. Unter dem Einflusse der einheitlichen Organisation, Beaufsichtigung und technischen Unterweisung herrschen im Betriebe der örtlichen Bibliotheken fast durchweg Ordnung und Sicherheit; und überall werden die Büchersendungen aus der Provinzial-Wanderbibliothek begehrt und geschätzt als höchst willkommene Bereicherung und Auffrischung der eigenen Bestände sowie als sicher wirkendes Mittel, neue Leser heranzuziehen. Die Leser verteilen sich auf alle Berufsgruppen und Altersstufen der städtischen und ländlichen Bevölkerung. Daß auch Personen mit höherer Bildung in großer Zahl die Bibliotheken benutzen, ist in der Zusammensetzung der Bücherbestände begründet. Bei der Auswahl der Bücher für die Kreis-Wanderbibliotheken und die örtlichen Bibliotheken werden alle Bildungsschichten nach Möglichkeit und nach Maßgabe der Verhältnisse berücksichtigt, während die aus der Provinzial-Wanderbibliothek alljährlich fließenden Verstärkungen neben volkstümlichen Schriften jeder Gattung namentlich viele gediegene und wegen des hohen Preises nur wenigen Personen zugängliche Werke unterhaltenden wie belehrenden Inhalts darbieten. Dadurch wird erreicht, daß das Interesse für die Volksbibliotheken mehr und mehr auf alle Stände sich verbreitet, daß die Volksbibliothek selbst als eine notwendige und segensreiche Einrichtung empfunden wird.

Wie viele von den Lesern auf denjenigen Teil der Einwohner entfallen, der sich als polnisch im ausdrücklichen Gegensatz gegen das Deutschtum bezeichnet, läßt sich nicht genau angeben. Immerhin ist es als ein gutes Zeichen anzusehen, daß auch polnische Leser die deutschen Volksbibliotheken aufsuchen. Daß der Grundstock der Benutzer von den Deutschen in Stadt und Land gebildet wird, ist selbstverständlich. Für sie ist die deutsche Volksbibliothek zweifellos in wenigen Jahren eine der populärsten Einrichtungen auf kulturellem Gebiete geworden, deren Bedeutung sich erst würde ermessen lassen, wenn sie aufhören würde zu existieren. Was im allgemeinen von guten Volksbibliotheken gilt, das bewährt sich auch hier. Welcher Segen von ihnen für jedes Alter und Geschlecht ausgeht, wie durch gute Bücher das Familienleben aufs günstigste beeinflußt, wie dem Wirtshausleben gesteuert wird, wie die edleren Triebe im Menschen, namentlich in der schulentlassenen Jugend, gepflegt werden, wie die Vaterlandsliebe geweckt und gestärkt wird, wie die Vertiefung der allgemeinen und Fachbildung gefördert wird, dies alles kann nicht hoch genug angeschlagen werden. Deutsche Bildung und deutsche Art im Kampf der Nationalitäten zu stärken und, wo sie zu schwinden drohen, neu zu beleben, an dieser großen Aufgabe mitzuwirken sind die Volksbibliotheken der Provinz Posen in hervorragendem Maße geeignet.

5. Statistik.

Die in den bisher erschienenen sieben Jahresberichten veröffentlichten Statistiken lassen die schnelle und kräftige Entwickelung der Einrichtungen und des Betriebes erkennen.

Die Provinzial-Wanderbibliothek versandte im ersten Betriebsjahre 2490 Bände, im Herbst des Jahres 1911 wird sie mehr als 24 000 Bände umfassen. Sie soll zunächst auf einen Bestand von 25 000 Bänden gebracht und dann auf diesem belassen werden, indem, nach Ausscheidung verbrauchter Bücher, gute Neuerscheinungen eingereiht werden, um die Bibliothek literarisch auf der Höhe zu erhalten.

Es bestehen zur Zeit 50 an die Provinzial-Wanderbibliothek angeschlossene, d. h. nach Maßgabe der beschriebenen einheitlichen Organisation und Einrichtung des Betriebes verwaltete Kreis-Wanderbibliotheken und selbständige Einzelbibliotheken, nämlich: in sieben Kreisen je zwei Kreis-Wanderbibliotheken, in den übrigen 33 Landkreisen je eine Kreis-Wanderbibliothek, ferner die beiden mit Lesehallen verbundenen städtischen Volksbibliotheken in Lissa und Schneidemühl und die Bibliothek des Regierungsbezirkskriegerverbandes in Bromberg. Abgesehen von den wechselnden, auf der Karte nicht verzeichneten Ausgabestellen der zuletzt genannten Zentrale, deren Zahl etwa 12 beträgt, stehen 768 Ausgabestellen in Betrieb. Die Gesamtzahl der von den Zentralen gespeisten Ausgabestellen, die übrigens außerdem zum Teil eigene Bücherstämme besitzen, beträgt also in runder Summe 780. Die Verteilung der deutschen und der polnischen Bevölkerung auf die Provinz und die einzelnen 40 Landkreise tritt auf der Karte durch die mehr oder weniger dicht bei einander stehenden Ausgabestellen deutlich hervor; die in den deutschen Ansiedlungsgemeinden begründeten Ausgabestellen, die nach Möglichkeit alljährlich vermehrt werden, sind besonders hervorgehoben worden.

Das Lesejahr läuft vom 1. Juni bis 31. Mai. Eine Zusammenstellung der Betriebsstatistiken der einzelnen Jahre ergibt folgendes Bild.

Betriebsjahr	Zentralen	Ausgabestellen	Leser	Vorhandene Bände a) Aus der Prov.-W.-B.	b) Sonst	c) Zusammen	Verliehene Bände
1903/4 (nur 4 Monate)	18	?	?	2 490	?	?	?
1904/5	40	384	?	6 850	?	?	?
1905/6	46	486	23 038	11 200	71 740	82 960	230 637
1906/7	48	568	27 483	13 350	83 178	96 528	281 339
1907/8	50	621	28 253	16 900	91 639	108 539	326 024
1908/9	50	668	30 866	18 150	97 347	115 497	364 400
1909/10	50	727	31 206	20 350	100 769	121 119	386 827

Die Zahl der Zentralen, d. h. der Kreis-Wanderbibliotheken und selbständigen städtischen Bibliotheken, zu vermehren lag also seit drei Jahren kein Anlaß vor, während die Zahl der Ausgabestellen sich von Jahr zu Jahr gehoben hat und im laufenden Lesejahr — 1910/11 —, wie schon erwähnt auf 780 gestiegen ist.

An Lesern wurden im letzten Jahre 31 206 gezählt. Hierunter sind nur die eingeschriebenen Leser zu verstehen; da jedoch erfahrungsgemäß die zwei- bis dreifache Zahl von Mitlesern dazu gerechnet werden muß, so ist anzunehmen, daß wenigstens 100 000 Personen die deutschen Volksbibliotheken benutzen. Das ist ein sehr starker Prozentsatz der Gesamtbevölkerung, nach der Zählung von 1910 2 100 000, wenn in Anschlag gebracht wird, daß die beiden größten Städte, Posen und Bromberg, hier nicht in Betracht kommen, und daß der größere Teil der Einwohner der Provinz der Nationalität nach polnisch ist.

Wie die Zahl der Leser, so ist auch die Zahl der vorhandenen und die der verliehenen Bücher von Jahr zu Jahr gewachsen, letztere sowohl absolut wie im Verhältnis zur Zahl der Leser. Im letzten Lesejahr entfielen auf jeden Leser und seine Mitleser durchschnittlich 12,4 Bände gegen 11,8 im Vorjahre. Wie vortrefflich sich die Wanderbibliothek höherer Ordnung neben der niederen Form bewährt, zeigt sich auch hier wieder: im Durchschnitt kamen auf jeden Band der Provinzial-Wanderbibliothek beinahe 5, auf jeden Band der Kreis-Wanderbibliotheken nur annähernd 3 Entleihungen.

Wie schon bemerkt, sind alle Bevölkerungsschichten, also auch viele Personen mit höherer Bildung, an der Benutzung beteiligt. Da dementsprechend in den Bibliotheken auch zahlreiche belehrende und unterhaltende Werke gediegenen Inhalts, zum Teil von erheblichem Umfange, zur Verfügung stehen und gelesen werden, so darf die Zahl der entliehenen Bände nicht mit den Betriebsergebnissen so vieler anderer Volksbibliotheken verglichen werden, die fast ausschließlich von Angehörigen der unteren und mittleren Klassen aufgesucht werden. Um den hohen Stand der Volksbibliotheken in Bezug auf die gleichmäßige Beteiligung der verschiedenen Berufsgruppen und die Qualität der entliehenen Bücher zu beweisen, seien aus der **Betriebsstatistik des letzten Lesejahres — 1909/10** — die entsprechenden Erhebungen hier mitgeteilt.

A. Stand der Leser nach Gruppen.

Stand der Leser (Von 727 Ausgabestellen hatten 665 mit 28829 Lesern zuverlässig berichtet.)	a. Männliche	b. Weibliche	c. Zusammen	d. % für c
1. Studierte und Studierende, Künstler, Lehrer, Offiziere, Schriftsteller	2 266	523	2 789	9,7
2. Beamte, soweit sie nicht in die Abteilung 1 gehören	1 834	437	2 271	7,9
3. Fabrikanten, Handwerker, Kaufleute, Kunstgewerbetreibende, Techniker (mit ihren Gehilfen) (Lehrlinge s. unter 8.)	2 921	1 012	3 933	13,6
4. Landwirte, Gärtner	5 779	1 621	7 400	25,7
5. Militärpersonen (Offiziere s. unter 1.)	116	—	116	0,4
6. Arbeiter, Diener, Kellner, Kutscher und andere Dienstboten	2 345	1 090	3 435	11,9
7. Rentner und andere Berufslose	635	1 138	1 773	6,1
8. Lehrlinge und Schüler	4 985	2 127	7 112	24,7
Summe ...	20 881	7 948	28 829	100

B. Verliehene Bände nach Gruppen.

Verliehene Bände (Die Zahlen für die Provinzial-Wanderbibliothek sind genau, die Angaben für die Kreis-Wanderbibliotheken beruhen auf zuverlässiger Schätzung)	a Provinzial-Wanderbibliothek	b Kreis-Wanderbibliotheken	c Zusammen	d % für a	e % für b	f % für c
1. Unterhaltendes	85 196	239 495	324 691	86	83	84
2. Belehrendes	12 341	24 903	37 244	13	9	10
3. Vermischtes (Familienblätter u. dergl.)	1 253	23 639	24 892	1	8	6
Summe	98 790	288 037	386 827	100	100	100

Diese Tabelle läßt den günstigen Einfluß der Provinzial-Wanderbibliothek auf die Entleihung der belehrenden Werke deutlich erkennen. Übrigens versendet die Kaiser-Wilhelm-Bibliothek alljährlich eine immer steigende Zahl wissenschaftlicher und belehrender Werke in die Provinz, im letzten Betriebsjahr mehr als 7000 Bände.

C. Die am meisten entliehenen Werke nach Verfassern und Gruppen.

(Von 727 Ausgabestellen hatten 606 zuverlässig berichtet.)

1. Unterhaltendes.

Mehr als 1000 mal:

Freytag 1169. Ganghofer 1673. Gerstäcker 1063. Wilhelm Jensen 1396. Raabe 1305. Rosegger 2378. Hermann Theodor von Schmid 1052. Sohnrey 1026. Spielhagen 1224.

801 bis 1000 mal:

Auerbach 894. Frenssen 836. Maximilian Schmidt 851. Ernst von Wildenbruch 808.

601 bis 800 mal:

Ebers 605. Marie von Ebner-Eschenbach 712. Fontane 611. Adda von Liliencron 733. Georg Frhr. von Ompteda 601. Sudermann 669. Jules Verne 710. Wiesbadener Volksbücher*) 611. Wichert 677. Wilbrandt 630. Julius Wolff 627.

401 bis 600 mal:

Wilibald Alexis 471. Anzengruber 509. Dahn 508. Nicolaus Fries 404. Glaubrecht 408. Hackländer 428. Heyse 487. Gottfried Keller 474. Detlev von Liliencron 435. Deutscher Novellenschatz 422. Heinrich Seidel 457. Armin Stein 516. Storm 520.

201 bis 400 mal:

Achleitner 253. Hans Arnold 208. Karl Busse 341. K. H. Caspari 223. Dickens 216. Otto Ernst 320. Nataly von Eschstruth**) 221. Emil Frommel 374. Jeremias Gotthelf 363. Heinrich Hansjakob 337. Hauff 235. Heiberg 245. Heimburg**) 240. Edmund Hoefer 350. Hans Hoffmann 276. Jungbrunnen 245. Paul Keller 243. Philipp Kniest 289. Timm Kröger 211. Hermann Kurz 252. Marlitt**) 270. Marryat 377. Conrad Ferdinand Meyer 353. Mügge 241. Charlotte Niese 208. Adolf Pichler 386. Polenz 331. W. H. von Riehl 320. H. Schaumberger 339. Frhr. von Schlicht 222. Adolf Schmitthenner 212. Walter Scott. 309. H. Steinhausen 243. Adolf Stern 202. Adalbert Stifter 211. Rudolf Stratz 350. Klara Viebig 304. Hermine Villinger 206. E. Werner 211. Adolf von Winterfeld 236. Ernst von Wolzogen 336. Ernst Zahn 384. Hans von Zobeltitz 229. H. Zschokke 251.

*) Nur die Sammelbände sind gezählt.
**) Befindet sich nur noch an einigen Stellen unter den eignen Beständen von Kreis-Wanderbibliotheken.

100 bis 200 mal:

Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem 196. Björnson 107. Helene Böhlau 130. Ida Boy-Ed 155. Wilhelm Busch 153. A. von Carlowitz 117. Johannes Dose 164. Ernst Eckstein 195. M. Eitner 117. Max Eyth 197. Johann Peter Hebel 136. Alfred af Hedenstjerna 173. Heer 168. W. Herchenbach 162. Rudolf Herzog 131. Deutsche Humoristen 199. Hermann Jahnke 131. Josef Lauff 124. Otto Ludwig 115. Th. Messerer 112. Balduin Möllhausen 122. M. von Nathusius 181. Th. H. Pantenius 189. Gustav Porger 122. Fritz Reuter 193. Gabriele Reuter 139. Adelheid Rothenburg 100. M. Rüdiger 190. Otto Ruppius 197. J. V. von Scheffel 188. Ernst Schrill 151. Ossip Schubin 114. Sienkiewicz 190. R. Skowronnek 124. Leo Tolstoj 108. J. S. Turgenjew 199. Mark Twain 169. Richard Voß 125. M. von Witten 112. Fedor von Zobeltitz 168. J. R. Zur Megede 172.

2. Jugendschriften.

Mehr als 1000 mal:

O. Höcker 1448. Franz Hoffmann 1642. W. O. von Horn 1538. Die Landjugend (Sohnrey) 1072. J. Spyri 1075.

801 bis 1000 mal:

Nichts.

601 bis 800 mal:

Ferdinand Schmidt 612.

401 bis 600 mal:

R. Bahmann 401. Christoph von Schmid 583.

201 bis 400 mal:

J. Bonnet 220. J. F. Cooper 246. Gebrüder Grimm 216. G. Klee 222. Fr. Meister 272. Rosegger 275. O. Schupp 376. W. Stöber 275.

100 bis 200 mal:

H. Chr. Andersen 200. Brigitte Augusti 149. R. Baron 196. L. Bechstein 136. O. Dähnhardt 111. D. de Foe 137. C. Falkenhorst 180. B. Garlepp 120. O. Glaubrecht 100. Hübner 144. Deutsches Knabenbuch 133. G. Nieritz 170. R. Roth 117. G. Schalk 159. G. Schwab 194. Tiermärchen 100. G. Weitbrecht 136. R. Werner 121. L. Würdig 128.

3. Belehrendes und Vermischtes.

Mehr als 1000 mal:

Kriege und Kriegserinnerungen 1372. Geschichte und Kulturgeschichte 1272. Länder- und Völkerkunde und Reisen 1409.

801 bis 1000 mal:

Lebensbeschreibungen, Denkwürdigkeiten und Briefwechsel 887.

601 bis 800 mal:

Nichts.

401 bis 600 mal:

Des Landmanns Winterabende 429. Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Technik 448. Illustrierte Unterhaltungs-Zeitschriften 514.

201 bis 400 mal:

Sohnrey-Löber: Das Glück auf dem Lande 238. Naturwissenschaftliche Werke 292. Sagen und Märchen 255. Deutscher Soldatenhort 218. Sohnreys Dorfkalender 314.

101 bis 200 mal:

Freytag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit 117. K. Klein: Fröschweiler Chronik 102. Lohmeyer-Wislicenus: Auf weiter Fahrt 149. K. Tanera: Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers 118. Daheim-Kalender und andere Kalender 115.

Unter 100 mal:

Bernstein: Naturwissenschaftliche Volksbücher 65. Karl Bleibtreu 81. Burmann: Bilder aus Schlesien und Posen 70. Capelle: Befreiungskriege 55. Dove: Südwestafrika 60. Elm: Der Krieg von 1866 46. Fontane: Wanderungen 59. O. Knoop: Sagen und Erzählungen aus der Provinz Posen 56. W. von Kügelgen: Jugenderinnerungen eines alten Mannes 62. Graf E. zu Reventlow: Die deutsche Flotte 70. Röchling-Knötel: Friedrich der Große 77. Medizin 24. Kunst und Kunstgeschichte 86. Philosophie und Pädagogik 64.

6. Aussichten.

Sollten, wie zu erwarten ist, die erforderlichen Geldmittel auch fernerhin zur Verfügung stehen, so wird sich das deutsche Volksbibliothekswesen der Provinz Posen in der durch die Organisation bedingten Richtung weiter entwickeln. Es wird sich dabei nicht nur um die Begründung neuer Ausgabestellen, sondern namentlich auch um die Befestigung und Erweiterung der schon bestehenden Einrichtungen handeln müssen. Daran kann und muß unablässig gearbeitet werden. Die mittleren Städte werden allmählich nach dem Muster von Lissa und Schneidemühl mit den Bibliotheken Lesehallen verbinden und dadurch auch die häusliche Lektüre, die immer die Hauptsache bleibt, noch mehr fördern. Aber die Geldmittel tun es nicht allein. Denn wie zu jeder Einrichtung, die auf das öffentliche Interesse angewiesen ist, so gehören auch zum Volksbibliothekswesen warme Herzen und fleißige Hände. Für die Provinz Posen haben sie sich in großer Zahl gefunden. Möge auch in der Zukunft ein beständiges Zusammenwirken Vieler das bisher Geschaffene wahren und vervollkommenen.

Immer dringender erhebt sich die Forderung nach einer mehr in die Breite gehenden Ausgestaltung des deutschen Bibliothekswesens. Diesem berechtigten Verlangen nachzukommen sind wir Deutsche um so mehr verpflichtet, als wir in unserm ausgezeichneten Schulwesen diejenige allgemeine Bildungsgrundlage besitzen, auf der das Volksbibliothekswesen erst recht gedeihen kann. Aber viel ist noch zu leisten. Neben den Regierungsbezirken Oppeln und Düsseldorf ist die Provinz Posen der einzige größere Verwaltungsbezirk, in dem das Volksbibliothekswesen in großem Stile eingerichtet worden ist. Gute Volksbibliotheken finden sich allerdings in einer Reihe von großen Städten und Industriestätten. Dagegen geschieht in sehr vielen mittleren und kleinen Städten wenig oder nichts für diesen Zweig der Volksbildung, und für die Mehrzahl der Landbewohner besteht noch größerer Mangel an befriedigenden Einrichtungen. Es wäre aufs Freudigste zu begrüßen, wenn bald von höheren, der Wichtigkeit der Sache entsprechenden Gesichtspunkten aus eine weitgreifende Wandlung zum Besseren vollzogen würde. Daß mit mäßigen Geldmitteln und viel gutem Willen große und segensreiche Erfolge erzielt werden können, dafür hat die staatliche Organisation des Volksbibliothekswesens der Provinz Posen den Beweis erbracht.

II.

Die Zentralstelle für Volksunterhaltung in der Provinz Posen.

Die Zentralstelle für Volksunterhaltung in der Provinz Posen ist eine staatliche Einrichtung und als solche am 15. November 1905 eröffnet. Sie ist der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek angegliedert worden, weil diese durch die Provinzial-Wanderbibliothek zu denjenigen Persönlichkeiten in der Provinz nahe Beziehungen pflegt, die vor anderen geneigt und berufen sind, auch dieser guten Sache ihre Kräfte zu widmen.

Die Zentralstelle hat die Aufgabe, alles zur Einrichtung von Volksunterhaltungs-, Familien- und Vereinsabenden dienende Material zu sammeln und den Leitern solcher Veranstaltungen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Vorhanden ist folgendes Material:

1. Literatur jeder Art und Musikalien. Der soeben in dritter Auflage erschienene Katalog enthält belehrende Schriften über Volksunterhaltungs- und Elternabende, vollständige Programme und Vorträge für solche und ähnliche Veranstaltungen, Deklamations- und Theaterstücke jeder Art und Musikalien. Eine besondere Abteilung enthält Schriften über Heimatschutz und Denkmalpflege.
2. Lichtbilder in geschlossenen Serien. Die Lichtbilder, deren Verzeichnis soeben in 7. Ausgabe erschienen ist, beziehen sich auf folgende Gebiete: Astronomie, Urgeschichte und Geologie, Naturwissenschaft, Länder- und Völkerkunde, Geschichte und Vaterlandskunde, Heimatkunde, Kunst- und Kulturgeschichte, Literaturgeschichte.
3. Texte zur Erläuterung der Lichtbilderserien und zwar in der Form von eigens dafür geschriebenen Vorträgen, oder — in weniger Fällen — Bücher, die zur Ausarbeitung der Vorträge dienen können. Die fertigen Vorträge haben sich sehr bewährt und sind zu einem großen Teil schon gedruckt worden. Obwohl sie ja die freie Erklärung der Bilder, die, wenn sie ihren Zweck erfüllt, vorzuziehen ist, mehr oder weniger ausschalten, so können sie doch nicht entbehrt werden, sind vielmehr für die kleinen Städte und Dörfer durchaus notwendig. In einem besonderen Flugblatt werden alle Veranstalter von Volksunterhaltungsabenden dringend gebeten, die Bestrebungen zu unterstützen, welche unter dem Namen Heimatschutz zusammengefaßt werden.

Um die Bilder vorführen zu können, sind nach und nach sämtliche 40 Landkreise der Provinz aus Staatsmitteln mit einer mehr und mehr genügenden Zahl von Lichtbilderapparaten ausgestattet worden. Das Eigentumsrecht behält sich der Fiskus vor. Die Apparate sind entweder dem Landratsamt oder einem Distriktsamt oder einem Magistrate oder einer Kreis-Wanderbibliothek zur Aufbewahrung übergeben worden und können auf Antrag nach jedem Ort entliehen werden. Auf Anraten des Professors Dr. Spies von der Posener Akademie sind die Apparate für Kalklicht eingerichtet; sie werden nach einheitlichem Muster von dem Mechaniker der Akademie hergestellt. In den ersten Jahren des Bestehens der Zentralstelle hat Professor Spies an verschiedenen Orten der Provinz informatorische Vorträge gehalten und praktische Übungen in der Handhabung des Apparates damit verbunden. Eine von ihm verfaßte kleine Schrift „Der Lichtbilderapparat mit Kalklicht" belehrt über die Einrichtung und Handhabung des Apparates und ist in zahlreichen Exemplaren in der Provinz verbreitet.

Die Regelung des geschäftlichen Betriebes hat ihren Ausdruck in den „Bestimmungen über den Verkehr mit der Zentralstelle für Volksunterhaltung in der Provinz Posen" gefunden. Wer Literatur, Musikalien, Lichtbilderserien und Vorträge zu entleihen wünscht, hat sich mindestens acht Tage vor dem für die Veranstaltung festgesetzten Tage an die Zentralstelle zu wenden. Diese ist außerdem gern erbötig, Literatur und Musikalien zur Information und Auswahl zu übersenden, auch nach Möglichkeit Rat zu erteilen.

Von den Vorteilen, welche die Zentralstelle bringt, wird in der Provinz mit großer Freude und mit oft zum Ausdruck gekommenem Dank Gebrauch gemacht. Ruht im Sommer der Betrieb fast ganz, so ist dagegen im Herbst und Winter bis ins Frühjahr hinein, die Benutzung sehr lebhaft. Die Lichtbildervorführungen bilden einen wesentlichen Bestandteil vieler Volksunterhaltungen und geselligen Veranstaltungen, weswegen sich die Zentralstelle hat entschließen müssen, die beliebtesten Lichtbilderserien doppelt zu halten. Trotzdem kann sie nicht alle an sie gestellten Ansprüche erfüllen, namentlich nicht um Weihnachten und zu Kaisersgeburtstag. Den Betrieb möge folgende Tabelle veranschaulichen:

Jahr	Zahl der vorhandenen Lichtbilderserien	Benutzung der Lichtbilderserien	Versendung von Literatur und Musikalien nach Zahl der Bände
1905/6	25	172 mal	420
1906/7	40	233 mal	244
1907/8	50	304 mal	241
1908/9	55	398 mal	478
1909/10	63	451 mal	581
1910/11 (im März geschlossen)	67	415 mal	458

Durch Anschaffung von drei neuen Serien ist die Zahl der Lichtbilderserien für das Jahr 1911/12 auf 70 gebracht worden.

Die Kosten der Zentralstelle entstehen der Hauptsache nach durch die Ausgaben für Lichtbilder, Vorträge und Literatur; die Lichtbilderapparate entfallen nicht auf ihr Konto. Am teuersten waren die ersten Jahre, welche die meisten Anschaffungen nötig machten. In den letzten Jahren wird die Summe von 3000 Mark nicht erreicht oder nur wenig überschritten. Es ist anzunehmen, daß in der Zukunft die Kosten sich noch mehr ermäßigen werden, da voraussichtlich immer weniger Neuanschaffungen nötig sein werden.


KARTE
der
PROVINZ
POSEN
enthaltend die Orte in denen sich Ausgabestellen des staatlich organisierten Volksbibliothekswesens befinden.
Provinz Westpreussen.
Provinz Brandenburg.
Provinz Schlesien.
Russland.
REG. BEZ. BROMBERG
REG. BEZ. POSEN
Bromberg
Thorn
Culm
Kalisch
Landsberg a/w
Posen
Gnesen
Schneidemühl
Lissa
Erklärung
Kreisstadt
Städte
Andere Orte
Flüsse
Eisenbahnen
Landes u. Provinzgrenze
Regierungsbezirksgrenze
Kreisgrenze
Ostdeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt AG. Posen.

36-
36,-